

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

überdauerte? Aber die Schule Pestalozzis, die Schule Glüppis, ist doch die Schule Europas, die Schule der Welt geworden, es ist die moderne staatliche Laienschule. Ich brauche nicht zu sagen, wie ich von dieser grundsätzl. Einstellung der Lehrerschaft denke, die sich die Jüngerschaft Pestalozzis nennt, und wie wenig Freude ich habe am Geiste dieser modernen Schultube. Aber ich frage: muß ein Mensch, ein Pädagoge und ein Pädago-

gifer, wenn er auch einsam und verlassen und ohne sichtbare und greifbare Erfolge starb, vor dem aber hundert Jahre nach seinem Tode eine ganze Welt auf den Knien liegt, bei dem Hunderttausende von Erziehern ihre Grundsätze und ihre Begeisterung holen, muß der nicht ein Mensch, ein Erzieher und ein Pädagogiker großen, ungewöhnlichen Formates gewesen sein?

L. R.

Schulnachrichten

Buzern. Flühli. (Eingel.) † Lehrer und Waisenvogt Peter Schnider = Siegwart starb hier am 31. Januar abhin nach langen, schweren Leiden wohl vorbereitet im Alter von 50 Jahren. — Im Jahre 1876 in Flühli geboren, besuchte der Verstorbene die hiesige Primarschule und die Sekundarschule in Schüpfheim. Seiner Neigung zum Lehrerberufe folgend, besuchte er nach einem Jahr Vorbereitungszeit in der Lehranstalt in Sarnen von 1894—1898 das Lehrerseminar in Hitzkirch. Nach einem Jahr Schulpraxis in Lüttenberg bei Willisau berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger an die Oberschule seiner Heimatgemeinde. Hier wirkte er abwechselungsweise an den verschiedenen Schulstufen, die letzten Jahre aber ausschließlich an der 1. und 2. Primarschulklassen. Er war ein trefflicher Lehrer und Erzieher, voll Herzensgüte und von Liebe zu den Kindern beseelt. Als Freund der Armen und Bedrängten eignete er sich vorzüglich zum Waisenvogt. Ebenso bekleidete er einige Jahre das Amt eines Kirchmeisters. Hohes Pflichtbewußtsein, ideale Lebensauffassung und tiefe Religiosität bildeten die Grundzüge seines Charakters. Ein edler Mensch, treuer Kollege und tüchtiger Beamter, wird er uns allen in segnetem Andenken bleiben. Friede seiner Seele! D.

St. Gallen. Δ Ein Rücktritt. Mit Ende des laufenden Schuljahres tritt Herr Prof. Dr. Eduard Schenker aus Altersrücksichten von der seit 1893 innegehabten Lehrstelle an der Kantonschule in St. Gallen zurück. Herr Dr. Schenker — ein Solothurner — war ein sehr angesehenes Mitglied des Lehrkörpers an unserer obersten kantonalen Lehranstalt und kam unter dem unvergeßlichen Erziehungschef Dr. Kaiser nach St. Gallen. Französisch war sein Fach; in demselben war er in seinem Element. In Fachkreisen galt er als ein hervorragender Methodiker dieser modernen Sprache. Die Anforderungen, die er hierin an seine Schüler stellte, waren hohe und in der Notengebung legte er einen strengen Maßstab an. Doch waren alle die vielen Zöglinge, die während den 34 Jahren der kantonalen Tätigkeit durch seine Klassen gingen, darin einig, bei Herrn Prof. Dr. Schenker viel gelernt zu haben. Der Resignat hat vor Jahren in einer vielbeachteten Studie seine selbst erarbeitete Methode in unserer „Mittelschule“ näher beleuchtet.

An dem 1. Zt. veranstalteten Ferienkurs für Mittelschullehrer war er ebenfalls Referent über den Französisch-Unterricht. Vor seiner St. Galler Wirksamkeit amtierte der Scheidende unseres Wissens als Professor an der Lehranstalt St. Michael in Zug. Dem freundlichen, alten Herrn Professor, der auch stets den Kontakt mit Lehrern anderer Schulstufen aufrecht erhielt, wünschen wir von Herzen einen recht langen, wohlverdienten Lebensabend.

Thurgau. (Korr. v. 28. Jan.) Die diesjährige Patentprüfung am Lehrerseminar Kreuzlingen findet in der zweiten Hälfte März statt. Die schriftliche Prüfung (und Übungsschule) fällt auf den 19., 21. und 22. März, die mündliche auf den 30. und 31. März und 1. April. Anmeldungen sind vor dem 20. Februar einzureichen an die Seminardirektion. Die Aufnahmeprüfung für den Seminareintritt findet am 7. März statt. — Nach langjährigem, erfolgreichem Wirken an der Unterstufe Dufnang tritt Fräulein Ida Rudstuhl auf Ende des Schuljahres von der Stelle zurück. Unter der üblichen Verdankung wird ihr die nachgesuchte Entlassung aus dem thurgauischen Schuldienst vom Regierungsrat bewilligt. Seit längerer Zeit erschwerte ein Gehörleiden Fräulein Rudstuhl das Schulehalten sehr, was wohl der Grund des Rücktrittes sein dürfte.

Thurgau. (Korr. vom 10. Februar.) Die Schulgemeinde EschENZ wählte am 6. Februar einstimmig zum Lehrer an die Oberschule Hrn. E. Brändli in Bettwiesen als Nachfolger des im Sommer vergangenen Jahres verstorbenen Hrn. Bauer. EschENZ traf eine gute Wahl. Hr. Brändli stand in Bettwiesen einer Gesamtschule mit etwa 90 Kindern vor. Er ist somit ohne Zweifel auf allen Gebieten bewandert; sonst hätte er die übergroße Schar nicht zu meistern vermocht. Der Gewählte hat am neuen Wirkungsort auch den Kirchenchor und Organistendienst zu übernehmen. EschENZ war in diesem Punkt seit Jahren nicht gut bestellt, indem in der Chordirektion allzu häufige Wechsel zu verzeichnen waren, welcher Uebelstand nun mit dem Antritt des „Neuen“ beseitigt sein dürfte. — In ArbON wird auf Beginn des neuen Schuljahres provisorisch eine 8. Lehrstelle an der Sekundarschule eröffnet. — Die Schulgemeinde MärstETEN hat die Einführung des 7. und 8. Ganzschul-

jahres beschlossen. — Im Alter von 78 Jahren starb in Frauenfeld Hr. a. Lehrer Karl A m m a n n. Während mehr als 50 Jahren amtierte er als Aktiver in Gündelhart. Seine Tüchtigkeit und sein gerades, wohlmeinendes Wesen verschafften ihm hohe Achtung und große Beliebtheit. Ueber ein halbes Jahrhundert lang versah er den Organistendienst. Mit ihm steigt der letzte der Gründer des Thurgauischen Zäzilienvereins ins Grab. a. b.

Argau. Schulgesetz und Religionsunterricht. Im Großen Rat wurde mit 84 gegen 50 Stimmen ein von katholisch-konservativer Seite unterstützter sozialdemokratischer Antrag angenommen, wonach erklärt wird, daß der Religionsunterricht Sache der Konfessionen und landeskirchlichen Religionsgenossenschaften sei. Diesen sind hiefür innerhalb der ordentlichen Schulzeit und an geeigneten Tagen und Tagesstunden zwei Stunden Zeit pro Woche und Schulabteilung einzuräumen und geeignete Lokale unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der Staat würde nach diesem grundsätzlichen Beschluß also an die Religionslehrer keine Besoldung ausrichten, während seit 1919 an den Bezirksschulen katholische und reformierte Geistliche als Hilfslehrer für Religionsunterricht gewählt und vom Staat besoldet wurden. Im Großen Räte wurde dieser Zustand als ungesetlich bezeichnet, da die Geistlichen nicht nach Gesetz interkonfessionellen, sondern konfessionellen Religionsunterricht erteilten.

Bücherchau

Handelsjächer.

Die Mechanisierung der Buchhaltungsarbeit, von Bücherrevisor Dunz. Verlag E. W. Burmester, Zürich.

Der Verfasser macht in seiner knapp, aber verständlich gehaltenen Broschüre den Vorschlag, die gewöhnliche Schreibmaschine dem Buchhaltungsbetrieb dienstbar zu machen. Er glaubt, damit den in den letzten Jahren in starkem Maße sich geltend machenden Bestrebungen nach Mechanisierung der Bureauarbeiten auch in bezug auf die Buchhaltungsarbeiten unter Vermeidung der teuern Spezialbuchhaltungsmaschinen neue Wege zu weisen. Wenn man auch die Schattenseiten des vorgeschlagenen Verfahrens nicht übersehen wird, so ist der Vorschlag doch aller Beachtung wert, und eine Abklärung über die Brauchbarkeit im praktischen Geschäftsleben durch vielseitige Anwendung desselben ist zu begrüßen.

E. M.

Himmelerscheinungen im März

1. **Sonne und Fixsterne.** Die Sonnenbahn schneidet am 21. März, 14 Uhr, den Aequator im Sternbild der Fische und leitet damit den astronomischen Frühling ein. Die Tageslängen nehmen um diese Zeit am schnellsten zu, weil die Deklination sich im positiven Sinne am stärksten ändert. Am Sternenhimmel finden wir um Mitternacht die schönen Gruppen der Jungfrau und des Löwen in der obern Kulmination, während Zwillinge, Orion, Stier mit ihren nördlichen Nachbarn Fuhrmann, Perseus frühzeitig von uns Abschied nehmen. Kleiner Hund und Hydra beleben in der Aequatorgegend den westlichen Sternenhimmel vor Mitternacht.

2. **Planeten.** Merkur wird infolge starker östlicher Elongation am 2. für kurze Zeit abends von 18½ bis 19.15 Uhr sichtbar, falls die Witterungsverhältnisse günstig sind. Venus, für längere Zeit Abendstern geworden, verlängert ihre Sichtbarkeit allmählich bis auf 2½ Stunden. Mars scheint im Sternbild des Stieres von 18½ bis 1½ Uhr. Seine scheinbare Bewegung ist rechtläufig. Jupiter befindet sich am 2. in Konjunktion mit der Sonne und ist daher unsichtbar. Saturn steht im Skorpion und wird morgens von 1 bis 5 Uhr gesehen.

Dr. J. Brun.

Lehrerzimmer

Eine Fürsorgeinstitution kommt nächstens in den Fall, eine Anzahl katholischer Knaben im Alter von 1—8 Jahren dauernd und wenn möglich unentgeltlich zu versorgen. Wer einem dieser Kleinen sein gastliches Heim öffnen will, ist freundlich gebeten, seine Adresse der Redaktion des Blattes einzureichen.

J. L.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulininspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Korrespondenz des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfsklasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfsklasse R. L. W. R.: VII 2443, Luzern.